

**LANDKREIS LÜNEBURG**  
DER LANDRAT

# Gestaltungsrichtlinien für Feuerwehr-Laufkarten in Hansestadt und Landkreis Lüneburg

Version: 1.00

Stand: 15. Juli 2025

# Inhaltsverzeichnis

1.	Grundsätzliche Gestaltungsvorgaben.....	1
1.1.	Format, Anordnung und Register .....	1
1.2.	Zeichnung .....	2
1.3.	Farben.....	2
1.4.	Anzahl und Aufbewahrung .....	3
2.	Gestaltung der Vorderseite (Anmarschweg).....	3
3.	Gestaltung der Rückseite (Überwachungsbereich).....	4
4.	Absprachen und Abnahme .....	5
5.	Aktualisierung und Verantwortlichkeiten .....	5
6.	Anlage A (Beispiele: Symbole für Feuerwehrlaufkarten).....	5
7.	Anlage B (Beispiel 1: Vorderseite).....	7
8.	Anlage C (Beispiel 1, Rückseite) .....	8
9.	Anlage D (Beispiel 2, Vorderseite).....	9
10.	Anlage E (Beispiel 2, Rückseite).....	10
11.	Abkürzungsverzeichnis .....	11
12.	Änderungsnachweis .....	11

## 1. Grundsätzliche Gestaltungsvorgaben

Feuerwehr-Laufkarten sind nach den als Anlage B bis E beigefügten Mustern in Form, Farbe und Inhalt auf das jeweilige Objekt bezogen zu gestalten. Abweichungen von der Vorlage sind nur im Einvernehmen mit der Brandschutzdienststelle des Landkreises Lüneburg zulässig und bedürfen der schriftlichen Freigabe.

### 1.1. Format, Anordnung und Register

Die Feuerwehr-Laufkarten sind grundsätzlich in Anlehnung an die DIN 14675 und im Format DIN A3 (Querformat) zu erstellen.

DIN A4 ist für kleinere Objekte nach Absprache und schriftlicher Freigabe durch die Brandschutzdienststelle möglich.

Die Feuerwehr-Laufkarten sind zweiseitig auszuführen und wasserfest in formstabile Kunststofffolien zu laminieren.

Es sind ausschließlich genormte Symbole nach DIN 14034-6 (Beispiele siehe Anlage A) und Farben nach DIN 14095 in der jeweils gültigen Fassung zu verwenden. In Abweichung dazu ist die Erstinformationsstelle der Feuerwehr mit dem Symbol für eine „Feuerwehr- Informations- und Bedienstelle „FIBS“ dazustellen.

Jede Feuerwehr-Laufkarte ist mit einem Reiter zu kennzeichnen. Die Nummer auf dem Reiter muss der Nummer der Meldergruppe entsprechen.

Nicht belegte Meldergruppen in aufeinander folgenden Meldergruppenreihen (z.B. 101, 102, ..., 105) sind mit einer Leerkarte darzustellen. Die Verwendung von Sammelleerkarten ist bei aufeinander folgenden Meldergruppen zulässig.

Die Reiter sind wie folgt herzustellen:

- Automatische Melder und Leerkarten: Weißer Untergrund mit schwarzer Schrift.
- Handdruckmelder: weißer Untergrund mit roter Schrift.
- Selbsttätige Löschanlagen: weißer Untergrund mit blauer Schrift.

Die Angaben auf den Laufkarten (Meldergruppe, Melder, Raumnummer,) sind identisch zu den Anzeigetexten des Feuerwehranzeigetableaus (FAT) der Brandmeldeanlage auszuführen. Die Schrift der textlichen Inhalte ist insgesamt in schwarz auszuführen.

## **1.2. Zeichnung**

Die Grundrisse und der Lageplan sind in Anlehnung an die DIN 1356-1 als Baubestandszeichnung zu erstellen. Wände sind als ein vollflächiger Strich darzustellen, Materialunterschiede werden nicht dargestellt.

Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung des Laufweges im Plan formatfüllend ist.

Treppenraumnummern und Geschossbezeichnungen sind identisch zu den in den Feuerwehrplänen gemachten Angaben auszuführen. Treppenträume sind grün zu hinterlegen.

Türen sind auf den Grundrissen mit Schlagrichtung darzustellen.

Auf Vorder- und Rückseite der Feuerwehr-Laufkarten ist jeweils ein Übersichtspiktogramm des Objektes auszuführen. Der Überwachungsbereich ist im Farbton Hellelfenbein zu markieren.

## **1.3. Farben**

Die Verwendung von Farben erfolgt wie in DIN 14095 vorgegeben:

- Signalgelb RAL 1003 (RGB 249-168-0) für Melder und Auswerteeinheiten.
- Himmelblau RAL 5015 (RGB 0-124-176) im Zusammenhang mit Löschwasser und durch Löschanlagen geschützte Bereiche.
- Signalrot RAL 3001 (RGB 155-36-36) für Räume und Flächen mit besonderen Gefahren.
- Hellelfenbein RAL 1015 (RGB 230-210-181) für den Überwachungsbereich im Übersichtspiktogramm und im Systemschnitt der Treppenträume.
- Signalschwarz RAL 9004 (RGB 43-43-44) für raumabschließende und tragende Bauteile
- Weißgrün RAL 6019 (RGB 185-206-172) für die Lauflinie, Startpunkt und Zielpfeil.

## 1.4. Anzahl und Aufbewahrung

Für jede Brandmeldeanlage sind zwei Sätze Feuerwehr-Laufkarten anzufertigen. Bei kleineren und übersichtlichen Objekten kann ggf. auf einen Satz reduziert werden, hierzu ist das Einvernehmen mit der Brandschutzdienststelle herzustellen und schriftlich zu bestätigen.

Für das Freischaltelement (FSE) ist eine Laufkarte mit schwarzer Schrift auf weißem Grund vorzuhalten.

Ist im Objekt eine Objektfunkanlage vorhanden, ist eine separate Laufkarte für den Weg zur zentralen Funksystemtechnik anzulegen. Der Reiter erhält eine Klartextbeschriftung „Objektfunk“ in schwarz auf weißem Grund.

Sofern eine Löschanlagenzentrale (z.B. Sprinklerzentrale SPZ) vorhanden ist, ist für den Weg vom Feuerwehrinteraktions- und Bediensystem (FIBS) zur Löschanlagenzentrale eine separate Laufkarte auszuweisen. Der Reiter erhält eine Markierung „SPZ“ mit blauer Schrift.

Für jeden Überwachungsbereich der automatischen Löschanlagen ist eine eigene Feuerwehrlaufkarte vorzuhalten.

Die beiden kompletten Sätze Feuerwehr-Laufkarten sind griffbereit am FIBS in einem eigenen Depot und getrennt voneinander aufzubewahren, können jedoch im selben Laufkartendepot hinterlegt werden. Die Aufbewahrungsbereiche sind physisch zu trennen und mit „Satz 1“ und „Satz 2“ zu beschriften.

Die Technischen Aufschaltbestimmungen für Brandmeldeanlagen (TAB) des Landkreises Lüneburg sind zu beachten.

Das Depot am FIBS ist mit der Beschriftung „Feuerwehr-Laufkarten“ zu kennzeichnen.

Werden die Feuerwehr-Laufkarten nicht unmittelbar angrenzend im FIBS, sondern in einem separaten Behälter aufbewahrt, ist dieser mit einem Schild nach DIN 4066 zu kennzeichnen.

## 2. Gestaltung der Vorderseite (Anmarschweg)

Die Vorderseite beinhaltet folgende Informationen:

- Reiter mit der Nummer der Meldergruppe, Farbe nach 1.1.
- Kopfleiste nach DIN 14675 (mit identischen Bezeichnungen zum Feuerwehrplan nach DIN 14095).
- Legende (es sind ausschließlich Symbole darzustellen, welche auch Verwendung finden).
- Textfeld mit Angaben zum Objekt, dem Anlagenersteller und Datum.
- Entfernungsgitternetz (Standard: 10 m).
- Nordpfeil.
- Formatfüllender Grundriss- oder Lageplan für den Anmarschweg zum Überwachungsbereich mit Darstellung des ganzen Geschosses. Nach Absprache auch ein Ausschnitt zulässig, die Treppenträume und Gebäudezugänge im Laufweg sind identisch zum Feuerwehrplan nach DIN 14095 zu nummerieren.

- Schematische Schnittdarstellung (Systemschnitt) zur Verdeutlichung des Laufweges bei vertikalem Verlauf (z.B. in Treppenträumen).
- Textliche Bezeichnungen der Gebäudebereiche identisch zum Feuerwehrplan nach DIN 14095.
- Nummerierung der zu nutzenden Zugangstür zum Gebäude identisch zum Feuerwehrplan.
- Angabe der erforderlichen Hilfsmittel zur Melderkontrolle inkl. des Lagerortes, eingetragen im Feld „Bemerkungen“.
- Den Weg zum Überwachungsbereich als durchgehende grüne Linie (siehe 2.2). Bei Erforderlichkeit von Hilfsmitteln zur Melderkontrolle ist der Weg in einem Zug über den Lagerort der Hilfsmittel zu führen.

Der Laufweg zum Überwachungsbereich ist durchlaufend als grüne Linie (Lauflinie, siehe 2.2) mit einem grünen Startpunkt und einer grünen Pfeilspitze am Ende zum Überwachungsbereich zu führen.

Der Überwachungsbereich der Meldergruppe ist ausschließlich auf dem Grundriss auf der Rückseite der Laufkarte darzustellen.

### **3. Gestaltung der Rückseite (Überwachungsbereich)**

Die Rückseite beinhaltet folgende Informationen:

- Kopfzeile, identisch zur Vorderseite der Feuerwehr-Laufkarte
- Beschriftung der Räume entsprechend ihrer Nutzung, ortsübliche Raumnummer des überwachten Raumes, Schriftgröße mindestens 2 mm.
- Anmarschweg, beginnend mit Standortpunkt zur ausgelösten Meldergruppe als Fortsetzung von der Vorderseite (Lauflinie: siehe 2.2, Standortpunkt neu = Pfeilspitze von der Vorderseite).
- Grundriss des gesamten Überwachungsbereiches mit den angrenzenden Bereichen, bei vertikalen Überwachungsbereichen Systemschnitt mit lagerichtiger Darstellung der Melder.
- Türen mit Schlagrichtung und Treppen (die Treppenträume und Gebäudezugänge im Laufweg sind identisch zum Feuerwehrplan nach DIN 14095 zu nummerieren).
- Blaue Schraffur des geschützten Bereiches von Löschanlagengruppen.
- Brandmelder nach Art, mit Gruppen- und Meldernummern, lagerichtig dargestellt.
- Melderstandort bei Rauchansaugsystemen oder anderen Flächenüberwachungssystemen, die Führung der Überwachungsleitung ist in der Farbe Rot darzustellen.
- Bedienelemente für Rauchabzüge (Nummerierung identisch zum Feuerwehrplan nach DIN 14095) im Überwachungsbereich.
- Wandhydranten (Typ F) und Entnahmestellen der Steigleitungen.
- Räume mit besonderen Gefahren (flächig rot dargestellt) mit zusätzlichem Gefahrenhinweis nach DIN EN ISO 7010.
- Möblierung der Räume wird nicht dargestellt, Ausnahme: ortsfest installierte Möblierung im Laufweg (z.B. Maschinen, Regalsysteme, Tresen, ortsfeste Sitzgruppen etc.).

## 4. Absprachen und Abnahme

Die Erstellung von Feuerwehr-Laufkarten ist grundsätzlich mit der Brandschutzdienststelle des Landkreises Lüneburg (mailto: brandschutz@landkreis-lueneburg.de) abzustimmen.

Dazu sind Muster der Feuerwehr-Laufkarten im Entwurf als eine geschlossene PDF-Datei einzureichen. Je Melderart ist mindestens eine Musterlaufkarte vorzulegen.

Die Freigabe der Brandschutzdienststelle bedarf der Schriftform.

Die Prüfung und Freigabe von Feuerwehr-Laufkarten sind im Landkreis Lüneburg nach der Feuerwehrgebührensatzung des Landkreises Lüneburg kostenpflichtig. Kostenschuldner ist grundsätzlich die baurechtlich verantwortliche Person für das Objekt.

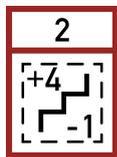
## 5. Aktualisierung und Verantwortlichkeiten

Die hiermit vorliegende Gestaltungsrichtlinie ist Teil der „Technischen Aufschaltbedingungen für Brandmeldeanlagen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg“ in der jeweils gültigen Fassung (Download: [www.landkreis-lueneburg.de/vorbeugender-brandschutz](http://www.landkreis-lueneburg.de/vorbeugender-brandschutz)).

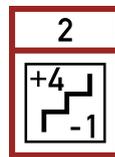
Der Betreiber der Brandmeldeanlage ist für die Fortschreibung der Alarmorganisation nach Ziffer 5.5 der DIN 14675 sowie die Aktualisierung, Korrektheit und Vollständigkeit der Feuerwehr-Laufkarten verantwortlich.

## 6. Anlage A (Beispiele: Symbole für Feuerwehrlaufkarten)

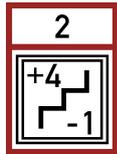
### Treppenträume



Ungeschützter Treppenraum



Geschützter Treppenraum



Sicherheitstreppenraum

### Feuerwehrbedien- und -informationsstellen



Auslösestelle Rauchabzug



Auslösestelle mech. Entrauchung



Feuerwehr-Bedienfeld



Feuerwehr-Laufkartenbehälter



Feuerwehr-Anzeigetableau



Feuerwehr-Informations- und Bediensystem

## Löschwasserentnahmestellen



Entnahmestelle trocken, C-Anschluss



Entnahmestelle nass, C-Anschluss



Wandhydrant Typ F

## Löschanlagen



Sprinkleranlage



Sprinklerzentrale



Sprühflutanlage



Sprühflutanlage Auslösestelle



Gaslöschanlage



Gaslöschanlage Auslösestelle

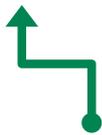
## Allgemeine Hinweise und Hilfen



Hilfsmittel für die Feuerwehr

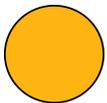


Gebäudeeingang mit Nummerierung

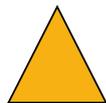


Laufweg

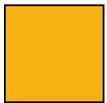
## Melderdarstellung



Offener automatischer Melder



Verdeckter automatischer Melder



Auswerteeinheit Flächenmelder



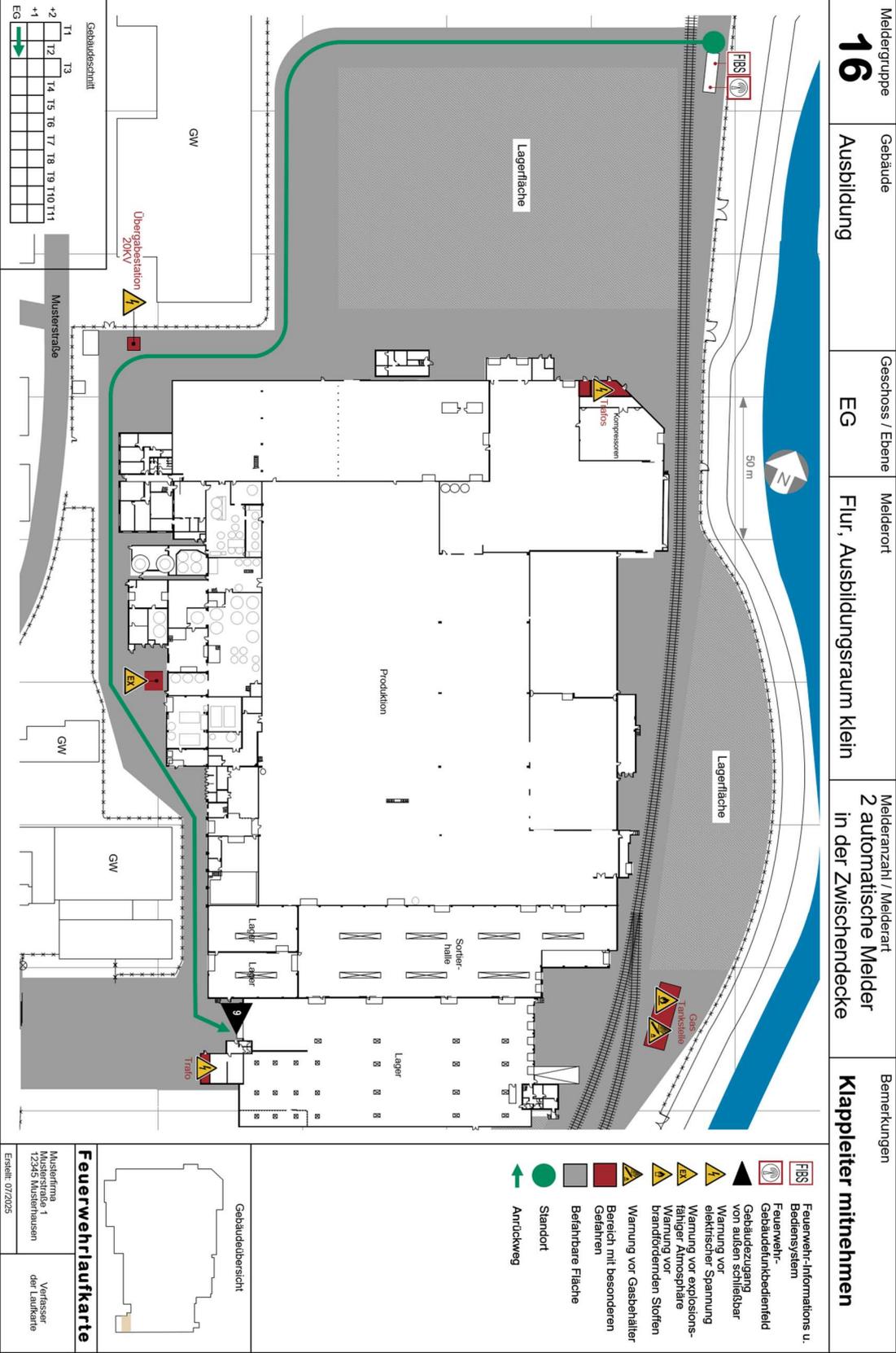
Messtrecke Flächenmelder



Handdruckmelder

# 7. Anlage B (Beispiel 1: Vorderseite)

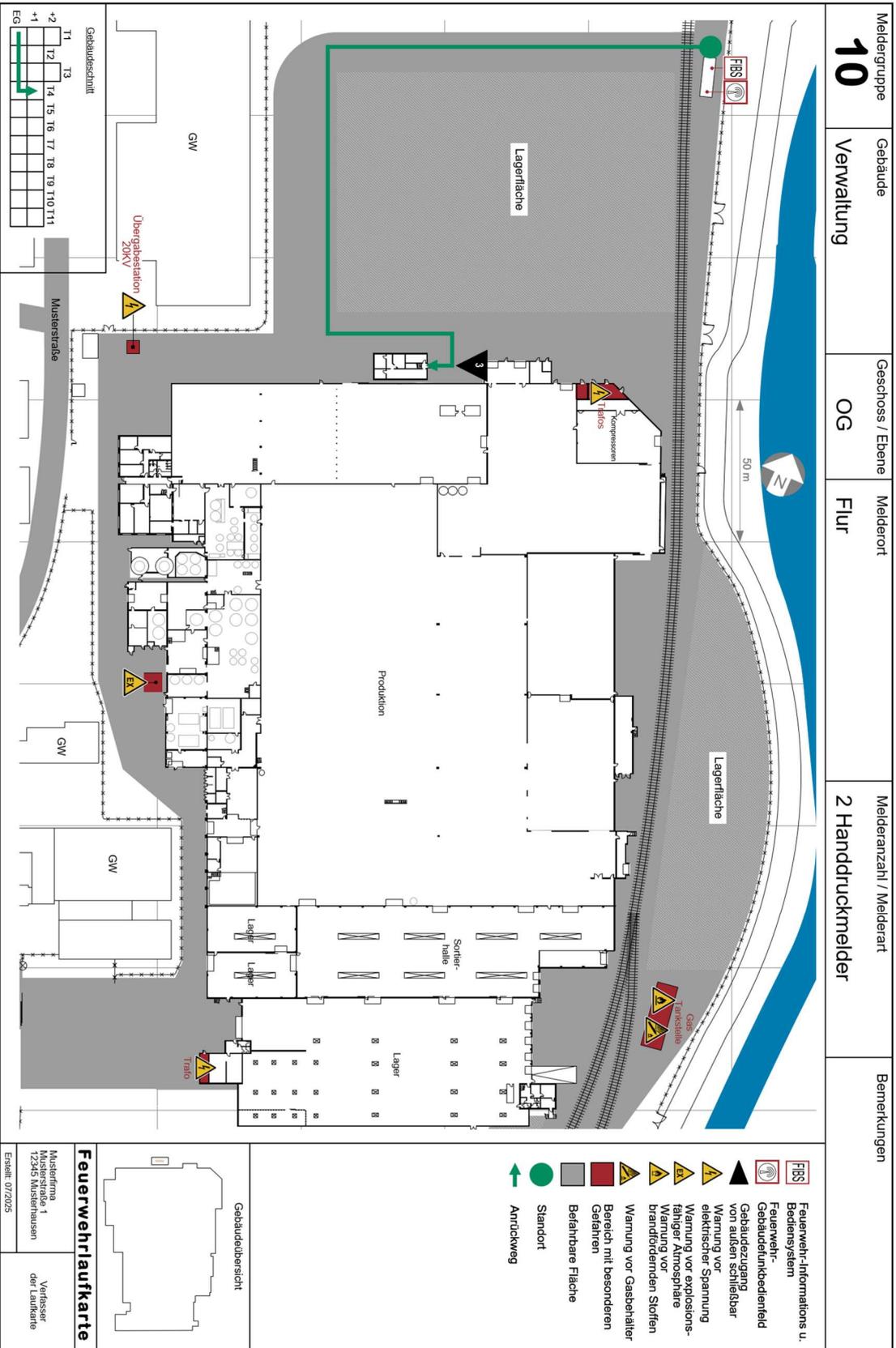
16



# 8. Anlage C (Beispiel 1, Rückseite)

<b>Melderguppe</b> <b>16</b>	<b>Gebäude</b> <b>Ausbildung</b>	<b>Geschoss / Ebene</b> <b>EG</b>	<b>Melderort</b> <b>Flur, Ausbildungsraum Klein</b>	<b>Melderanzahl / Melderart</b> <b>2 automatische Melder in der Zwischendecke</b>	<b>Bemerkungen</b> <b>Klappleiter mitnehmen</b>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div data-bbox="798 1724 1244 1948"> <p>             ▲ Gebäudezugang von außen schließbar              Handauslöseinrichtung RWA mit Auslösegruppe              Treppenraum ohne Abtrennung              Hilfsmittel für die Feuerwehr              Sprinkleranlage              Gesprinkelter Bereich              Standort              Anrückweg              Verdeckter automatischer Melder              Bereich mit besonderen Gefahren              Warnung vor elektrischer Spannung         </p> </div> <div data-bbox="231 1724 782 1948"> <p><b>Gebäudeübersicht</b></p> <p><b>Feuerwehraufkarte</b></p> <p>Musterfirma Musterstraße 1 12345 Musterhausen</p> <p>Verfasser der Laufkarte</p> <p>Erstellt: 07/2025</p> </div> </div>					

# 9. Anlage D (Beispiel 2, Vorderseite)



10

# 10. Anlage E (Beispiel 2, Rückseite)

Melderguppe <b>10</b>	Gebäude Verwaltung	Geschoss / Ebene OG	Melderort Flur	Melderanzahl / Melderart 2 Handdruckmelder	Bemerkungen
<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;"> <p><b>Erdgeschoss</b></p> </div> <div style="text-align: center;"> <p><b>Obergeschoss</b></p> </div> </div>					
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div data-bbox="925 1724 1244 1948"> <p>             ▲ Gebäudezugang von außen schließbar              ■ Treppenraum ohne Abtrennung              ● Standort              ↑ Anrückweg              □ Handdruckmelder              □ Bedienstelle Kohlendioxid-Löschanlage              ▨ geschützter Bereich / Warnung vor Gefährten durch Ersticken              ⚠           </p> </div> <div data-bbox="351 1724 542 1948"> <p>Gebäudeübersicht</p> </div> <div data-bbox="231 1724 343 1948"> <p><b>Feuerwehrlaufkarte</b></p> <p>             Mülserferna              Mülserstraße 1              42545 Mülserhausen              Erstellt: 07/2025           </p> <p style="text-align: right;">             Vorleser              der Laufkarte           </p> </div> </div>					

## 11. Abkürzungsverzeichnis

BMZ	Brandmeldezentrale
FAT	Feuerwehr-Anzeigetableau
FIBS	Feuerwehr-Informations- und Bediensystem
FSD	Feuerwehr-Schlüsseldepot
RWA	Rauch- und Wärmeabzug
SPZ	Sprinklerzentrale
TAB	Technische Umschaltbestimmungen für Brandmeldeanlagen in Hansestadt und Landkreis Lüneburg

## 12. Änderungsnachweis

<u>Versionsnummer</u>	<u>Änderungsinhalt</u>	<u>Datum</u>
1.00	Veröffentlichung	TT. Juli 2025